

## Was Sie erwartet...

Was Sie erwartet? Was uns erwartet? Uns alle? Ob wir wollen oder nicht: Uns erwartet Vielfalt, eine wahrscheinlich um vieles vielfältigere Vielfalt als sie es ohnehin schon immer war. Unausweichlich. Mit all ihren großen Chancen und erst schemenhaft erkennbaren nicht minder großen Herausforderungen wird Vielfalt unsere Gesellschaft kennzeichnen und prägen. Ferne Konflikte und Kriege werden sehr viele Menschen ängstigen, die Tür an Tür mit uns wohnen, weil deren Freunde und Verwandte dort betroffen sind. Und falls es uns gelingt, den vielen Geflüchteten dieses Land zu einer zweiten Heimat werden zu lassen und sie zu zufriedenen, produktiven und damit für alle wertvollen Mitgliedern der Gesellschaft zu machen, dann könnte der Austausch mit diesen dann ehemaligen Flüchtlingen einen heilsamen und bereichernden Blick über den Tellerrand ermöglichen, eine Horizonterweiterung, die, ohne die Landesgrenzen überquert haben zu müssen, kosmopolitisch ist als jeder Urlaub hinter den Mauern eines All-Inclusive-Resorts etwa an der nordafrikanischen Küste.

### KAVÖ-Tagung „Vielfalt hat Zukunft“ als Beitragspool

Dieses Heft befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Vielfalt und bezieht den Großteil seiner diesbezüglichen Beiträge von den Vortragenden der KAVÖ-Herbsttagung 2015 „Vielfalt hat Zukunft – Das Projekt Europa. Versöhnte Verschiedenheit?“ Die Gedanken von Paul Lendvai,

Ulrike Lunacek, Stephan Schulmeister, Regina Polak und Mohamed Bassam Kabani haben in notwendiger Weise gekürzter Form in diese *Quart* Eingang gefunden. Ebenso wie eine Kolumne des tschechischen Ökonomen Tomáš Sedláček, die den Anfang einer ganzen Reihe von Analysen des prominenten Intellektuellen bilden soll.

### Von Präsidenten und Päpsten

Hubert Feichtlbauer lässt ein wenig von seiner Angst anklingen, der heurige Präsidentschaftswahlkampf könnte – wie in den USA – zwar spannend, aber untergriffig werden, und er macht Vorschläge, wie man ihn jenseits aller spin-gedokterten Grabenkämpfe produktiv gestalten könnte. Peter Paul Kaspar hingegen blickt zurück auf die zu Ende gehende Präsidentschaft Heinz Fischers und findet, kurz gesagt, lobende Worte. Diese fehlen dann weitgehend in seiner Analyse der dreijährigen Amtszeit von Papst Franziskus. Nicht, dass er den Papst und dessen Agenda nicht schätzte, aber die Baustelle ist groß und der Papst schon alt. „Sein hohes Alter bekümmert die Reformer und beruhigt die Beharrenden.“

Mit Freude erfüllt uns auch die diesmalige Bebilderung der *Quart*, die in Zusammenarbeit mit dem „Kultum“ in Graz entstanden ist, und aus der faszinierenden Schau „reliqte-reloaded“ stammt. Erläuterungen dazu hat Hartwig Bischof verfasst.

Die Redaktion der *Quart* wünscht Ihnen eine anregende Lektüre. ■

■ Der Austausch mit diesen dann ehemaligen Flüchtlingen könnte einen heilsamen und bereichernden Blick über den Tellerrand ermöglichen.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Der aktuellen Nummer liegt ein Zahlschein zur Einzahlung des Abo-Beitrages für das Jahr 2016 bei. Der **Normal-Abo-Preis** beträgt € 25,- und für **Mitglieder** des Katholischen AkademikerInnen-Verbandes und der Katholischen Hochschuljugend € 20,-.

Alle RedakteurInnen arbeiten ehrenamtlich und alles Übrige wird zum Selbstkostenpreis abgewickelt. **Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung, mit der Sie das Erscheinen von *Quart* möglich machen und die Unabhängigkeit unserer Zeitschrift sichern.**